

Nachricht

an

sämmtliche Interessenten der illyrischen Sparcasse.

Der Verein der illyrischen Sparcasse hat in seiner statutenmäßigen Versammlung am 21. December 1832 beschlossen, daß zur Beförderung des allgemeinen Wohles in Laibach, ein Versahamt errichtet, dasselbe mit der Sparcasse-Anstalt vereint, und auf ihre Rechnung gemeinschaftlich verwaltet werde. — Nachdem zu diesem Zwecke unter dem Vorstze Sr. Excellenz des Herrn Landes-Gouverneurs, als Protector der Sparcasse in der allgemeinen Versammlung am 12. Februar 1833, die Statuten und Verwaltungs-Vorschriften des Versahamtes berathen und festgesetzt worden sind, und diese nunmehr laut hohen Hofkanzlei-Decret vom 29. Mai d. J., Nr. 13600, die a. h. Genehmigung erhalten haben, so werden hiemit die sämmtlichen Interessenten der illyrischen Sparcasse noch vor dem Beginne der Versahamts-Geschäfte hievon mit der Bemerkung in Kenntniß gesetzt, daß es jedem Interessenten, welcher bezüglich auf die Vereinigung des zu errichtenden Versahamtes mit der Sparcasse-Anstalt eine abweichende Meinung hat, oder die Mitverwendung des Sparcassefondes zur Gründung und Fortführung eines Versahamtes seinem Interesse nicht entsprechend findet, freistehet, aus der Sparcasse-Anstalt auszutreten, und zu diesem Behufe sein in der Sparcasse liegendes Capital sammt Zinsen binnen der nachfolgend bestimmten Zeit um so gewisser zu erheben, als er sonst als einwilligend angesehen werden würde, und späterhin keinen Einspruch mehr gegen die Gründung des Versahamtes, oder gegen dessen Bestehen erheben könnte.

Um nun diesen Zweck zu erreichen, haben jene Interessenten, welche ihre Einlagen nach den Statuten gemacht haben, dieselben längstens binnen vier Monaten vom Tage dieser Kundmachung nach Maßgabe des §. 25 der Statuten zurückzunehmen.

Auch jenen Interessenten, die ihre Einlagen nach einer besondern Uebereinkunft auf bestimmte Rückzahlungszeit gemacht haben, wird es hiemit freigestellt, ihre Einlagen sammt Zinsen sogleich zurück zu beziehen, indem sie hiemit von der Pflicht zur vorläufigen Aufkündigung entbunden werden; sollte einer oder der andere dieser Interessenten von diesem Zugeständnisse keinen Gebrauch machen, so wird er auf Verlangen mit Ablauf des besondern Rückzahlungstermins mit seiner Forderung befriedigt werden. Die Unterlassung der dießfälligen Anmeldung innerhalb der voraus bestimmten Zeitfristen wird, wie es schon oben bemerkt, für eine stillschweigende Einwilligung zur beschlossenen Gründung des Versahamtes angesehen werden.

Von dem Sparcasse = Vereine zu Laibach am 4. Juli 1835.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 892. (2) Nr. 10621|1677. D.
Concurs - Ausschreibung.

Zur provisorischen Wiederbesetzung der nach dem am 23. v. M. erfolgten Ableben des Bezirks-Richters Joseph Hladnig in Erledigung gekommenen Bezirks-Richterstelle an der Staatsherrschaft Ossiach in Kärnten, mit dem damit verbundenen Gehalte jährlicher Sechs Hundert Gulden M. M., einem Deputate jährlicher zwölf Wiener Klafter harten Brennholzes und dem für diesen Dienstposten jeweilig bemessenen Quartierequivalente, wird der Concurs mit der Erinnerung ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich um diesen Dienstposten in die Competenz zu setzen wünschen, ihre vollständig besetzten Gesuche, worin sich hauptsächlich über die juridischen politischen Studien, die Befähigung zur Ausübung des Civil-Richteramtes, die Sprachkenntnisse und über die in den bisherigen Dienstleistungen erworbenen Verdienste, so wie über die Moralität auszuweisen ist, bis 10. August l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt einzureichen und gleichzeitig anzugeben haben, ob und in welchem Grade dieselben mit den Amts-Individuen der Staatsherrschaft Ossiach verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyr. küssenländischen Cameral-Gefällens-Verwaltung. — Laibach am 1. Juli 1835.

Z. 891. (2) Nr. 5352|1098.
ad Nr. 10486|1661. V. H.

K u n d m a c h u n g.

Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges von den nach dem 10. Tariffsaß für die Stadt Grätz bei der Schlachtung zu versteuernden Viehgattungen. — Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer von den im zehnten Tariffsaß der k. k. steyerm. Gubernial-Currende vom 26. October 1833, Nr. 17249 aufgeführten Viehgattungen, als: Ochsen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr, welche in dem Verzehrungssteuerbezirke der Provinzial-Hauptstadt Grätz geschlachtet werden, und bei der Schlachtung zu versteuern sind, auf die Zeit vom 1. November 1835, bis letzten October 1836, im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung, welche am 30. Juli d. J. Vormittag um 10 Uhr bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung zu Grätz abgehalten wird, so

wie mittelst Annahme schriftlicher Offerte, welche eben daselbst bis zu dem erwähnten Zeitpunkt und auch während der mündlichen Versteigerung überreicht werden können, in Pacht gegeben werde. — Die schriftlichen Anbothe sind mit der Aufschrift: „Anboth für den Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer, von den bei der Schlachtung in Grätz zu versteuernden Viehgattungen“ zu bezeichnen, und müssen den bestimmten Pachtschillingsbetrag, und zwar: in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, ohne irgend einer Clausel, welche mit den übrigen Licitationsbedingungen nicht im Einklang wäre, mit der ausdrücklichen Versicherung enthalten, daß der Offerent, die in der Ankündigung und in den Bedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen wolle. — Der Ausrufspreis wird mit 38000 fl., das ist: dreißig acht tausend Gulden Conv. Münze festgesetzt. — Die Concurrenten, welche nach den bestehenden Gesetzen von solchen Unternehmungen nicht ausgeschlossen seyn dürfen, haben vor dem Beginnen der Versteigerung, einen dem zehnten Theil des Ausrufspreises gleichkommenden Betrag, entweder im Baaren oder in öffentlichen Obligationen bei den letzteren nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsenmäßigen letzten Coursewerth oder in einer fiscalämlich geprüften hypothekarischen Verschreibung als Angeld zu leisten, und dasselbe bei schriftlichen Offerten entweder dem Offerte beizuschließen, oder den bei einer k. k. Gefällencasse geschenehen Erlag auszuweisen. Der Pächter ist verbunden, zugleich mit der allgemeinen Verzehrungssteuer auch den der Hauptstadt Grätz jeweilig bewilligten Gemeindezuschlag, welcher dermal in dem dritten Theil der allgemeinen Verzehrungssteuer besteht, einzuhellen, und denselben auf dem nämlichen Wege und zu derselben Zeit wie den Verzehrungssteuer-Pachtschilling abzuführen, im Falle in dieser Beziehung von dem k. k. steyermärkischen Gubernium keine besondere Verfügung getroffen wird. — Der Pächtertrag bleibt, wenn derselbe drei Monate vor Ablauf des Verwaltungsjahres weder von der einen noch von dem andern kontrahirenden Theile aufgekündigt wird, auch für das folgende Verwaltungsjahr unter den gleichen Vertrags-Bedingungen gültig. — Die weiteren Contracts-Bedingungen enthalten die Hinweisung auf die bestehenden Vorschriften, nach welchen der Pächter bei der Einhebung der Verzehrungssteuer vorzugehen hat, ferner die Verbindlichkeit, daß der Pächter vor dem Antritt der Pachtung, und zwar längstens binnen acht Tagen nach erlangter Kennt-

niß von der Annahme des Pachtanbothes, den vierten Theil des für ein Jahr bedungenen Pachtshillings als Caution im Baaren, mittelst öffentlicher Obligationen nach dem letzten börsenmäßigen Courswerth, oder mittelst Pragmatikalhypothek zu leisten habe, und daß der Pachtshilling auf Kosten des Pächters in zwölf gleichen Monatsraten, am Letzten eines jeden Monats an die hiezu bezeichnete Casse abgeführt werde; so wie endlich die bei den gleichen Verträgen im Allgemeinen gewöhnlichen Vorschriften, von welchen so wie überhaupt von sämtlichen Contractbedingungen bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung zu Gräß Einsicht genommen werden kann. — Von der k. k. steyermärkischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Gräß am 22. Juni 1835.

Z. 893. (2) Nr. 10809/1485. Z.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. vereinten illyrisch-küstenländischen Cam. Gef. Verwaltung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Verfrachtung des im Verwaltungsjahre 1836, d. i. vom 1. November 1835 bis letzten October 1836, zu Zara in Dalmatien erforderlichen Tabackmaterials von beiläufig Eintausend Neun Hundert Zentner (nach Umständen auch mehr oder weniger) von Laibach über Triest oder Fiume nach Zara, eine Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte, welche, wenn von ihnen ein Gebrauch gemacht werden soll, genau nach dem unten stehenden Formulare verfaßt seyn müssen, eröffnet, und mit dem Mindestfordernden der Contract abgeschlossen werden wird. — Die Verfrachtung dieses Tabackmaterials hat in drei Abtheilungen in der Art zu geschehen, daß die Hälfte des ganzen Quantums wo möglich bis Ende September 1835, und von dem Reste die erste Hälfte bis Ende März, und die zweite Hälfte bis Ende Mai 1836 zu Laibach in Verladung gegeben werden wird. — Alle Jene, welche diese Material-Verfrachtung zu übernehmen wünschen, und dazu geeignet sind, werden daher eingeladen, bis ersten August 1835 Mittags um 12 Uhr ihre versiegelten Offerte, worin der Frachtpreis für den Sporco-Zentner von Laibach nach Zara deutlich und bestimmt in Buchstaben ausgedrückt seyn muß, und worin keine wie immer geartete Nebenbedingung enthalten seyn darf, im Vorstands-Bureau der k. k. illyr. küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach, am Plaze Nr. 262, im zweiten Stocke, nebst der Adresse der Behörde an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeich-

nung des beiliegenden Geldes oder der Obligationen, mit der Aufschrift: „Offert für die Verfrachtung des Tabackmaterials von Laibach nach Zara im Verwaltungsjahre 1836“ einzureichen, an welchem Tage die eingelangten Offerte commissionell geöffnet, und sohin nach vorheriger Berichtigung der Caution der Contract mit dem Bestbieter abgeschlossen werden wird. — Als Badium sind 10 o/o von dem angebotenen Frachtpreise des ganzen zu verfrachtenden Material-Quantums entweder bar, oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem Werthe des letzten bekannten börsenmäßigen Courses entweder bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Kasse in Laibach, oder bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest zu erlegen, und der Kassa-Empfangschein hierüber dem Offerte beizuschließen. — Die Contract-Bedingnisse können bei der Registratur-Direction der illyr. küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung im obervähnten Hause und bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Laibach den 3. Juli 1835.

F o r m u l a r e
eines schriftlichen Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre in bester Form Rechtens, die Verfrachtung des im Verwaltungsjahre 1836, d. i. vom 1. November 1835 bis letzten October 1836 zu Zara in Dalmatien erforderlichen Tabackmaterials von beiläufig Eintausend Neun Hundert Zentnern nach Umständen auch mehr oder weniger, von Laibach nach Zara um den Frachtlohn von . . . (Geldbetrag in Buchstaben) übernehmen zu wollen, wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Licitations-Bedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen wolle. — Als Badium lege ich im Anschlusse den Kassa-Empfangschein über den Betrag von . . . fl. . . kr. bei.

am 1835.
Unterschrift.

Z. 898. (2) Nr. 8394.
Zehent-Verpachtung.

Am 23. Juli 1835, Vormittags um 8 Uhr, werden in der Amtskanzlei der Cameral-Herrschaft Laak, die zum k. k. Religionsfonds-Gute Bischoflack gehörigen Feldfrüchten-Zehente von den Gemeinden Rotteck, Zarz, heil. Geist, Hülben, St. Barbara und St. Oswald, mittelst öffentlicher Versteigerung auf sechs Jahr, das ist: seit ersten November 1835

bis hin 1841 verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen, die Zehntholden hingegen aufgefördert werden, ihr Einspruchsrecht entweder gleich bei der benannten Versteigerung, oder binnen der gesetzlichen Frist von sechs Tagen de dato derselben, um so sicherer geltend zu machen, als widrigens späterhin hierauf kein Bedacht genommen werden würde. — Delesgirtes k. k. Verwaltungsamt der Cameral-Herrschaft Laibach am 28. Juni 1835.

Z. 880. (2) Nr. 7596/1443. Z. M. Concurs-Eröffnung.

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat mittelst Decretes vom 29. April. J., Z. 17598/1660, zu bewilligen geruht, daß dem k. k. Gränzzollamte Brod ein kontrollirender Amtschreiber beigegeben werde. — Zur provisorischen Besetzung dieses Postens, mit welchem der Jahresgehalt von Zweihundert fünfzig Gulden, und falls die Einräumung einer Natural-Wohnung nicht thunlich wäre, ein Quartier-Geld von jährlich dreißig Gulden, anderseits aber die Verbindlichkeit zum Erlage einer dem einjährigen Gehalte gleichkommenden Caution verbunden ist, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben, und die Competenz-Frist bis zum letzten d. M. festgesetzt. — Diejenigen, welche um diesen Dienstposten sich bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, worin sie sich über Stand, Lebensalter, Moralität, Sprach- und Gefäßkenntnisse, insbesondere im Kasse-Rechnungs- und Untersuchungsfache; dann über ihre bisherige Verwendung befriedigend auszuweisen haben, im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach vor dem Verstreichen des Concurs-Termines zu überreichen. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Laibach am 2. Juli 1835.

Z. 887. (2) Licitations-Ankündigung.

Das k. k. Marine-Ober-Commando in Venedig macht hiemit allgemein bekannt: daß den 11., 12. und 13. des künftigen Monats August, Vormittags um zehn Uhr in Gegenwart des Marine-Rathes in dem gewöhnlichen Saale neben dem Arsenal-Haupt-Thor, die Lieferungs-Versteigerung der hierunter bemerkten, für die k. k. Marine im Militär-Jahr 1836 erforderlichen Gegenstände, statt haben wird.

Um bei der Versteigerung zugelassen zu werden, müssen die Theilnehmer das jedem Loos beigezeichnete Neugeld erlegen, und die Erste-

her der Lieferungen haben hiernach die Erfüllung der übernommenen Contracts-Verbindlichkeiten durch die ebenfalls beigezeichneten Caution-Beträge sicher zu stellen.

Am 11. August 1835 werden versteigert die Lieferungen von:

	Beträge der	
	Neugelder	Caution
1. Lerchen-Holz	700	2100
2. Fassbinder-Holz und betreffende Artikel	200	600
3. Verschiedene Gattungen Holz	1000	3000
4. Rohe Metalle und verarbeitetes Eisen	1500	4500
5. Eiserne Nägel	600	1800
6. Klein Schmid-Waaren	600	1800
7. Kupfer-Geschirre	80	240

Am 12. August 1835:

8. Holz-Kohlen	900	2700
9. Schilfrohr	100	300
10. Maurer-Materiale	500	1500
11. Beleuchtungs-Materiale	180	540
12. Schwedischer Theer und gesottenes Pech	600	1800
13. Farben und andere Maler-Artikel	280	840

Am 13. August 1835:

14. Rinds-Unschlitt	200	600
15. Leder-Waaren	200	600
16. Seegel-Leinwand	1400	4200
17. Schreib-Materialien	500	1500
18. Verschiedene Artikel	400	1200

Alle übrigen Bedingnisse sind in der, bei den löbl. k. k. Kreisämtern in Krain ersichtlichen Licitations-Anzeige, S. 1058, vom 15. Mai 1835 enthalten.

Venedig am 15. Juni 1835.

Der Ober-Commandant der k. k. Marine:
Hamilton Marq. Paulucci,
Vice-Admiral.

Der Ober-Verwalter und öcon. Referent des
k. k. Arsenal:
Joh. Franz Edler v. Zanetti.

Vermischte Verlautbarungen.

Z 886. (2) Wohnung.

Im Hause Nr. 149 bei St. Jacob ist zu Michaeli l. J. der ganze zweyte Stock zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmeister daselbst.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibacher Canals in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3	U.	3	U.	3	U.	R.	R.	R.	R.	R.	R.								
Juli	1.	27	4.9	27	4.9	27	5.0	—	10	—	17	—	14	Nebel	schön	schön	—	0	1	0	
	2.	27	5.3	27	5.4	27	5.4	—	9	—	16	—	16	Nebel	schön	heiter	—	0	6	6	
	3.	27	5.8	27	6.0	27	5.4	—	11	—	21	—	17	Nebel	heiter	heiter	—	0	8	0	
	4.	27	5.6	27	5.9	27	5.5	—	14	—	21	—	20	heiter	heiter	heiter	—	0	10	0	
	5.	27	5.8	27	5.9	27	5.6	—	15	—	23	—	20	Nebel	heiter	f. heiter	—	0	11	0	
	6.	27	5.7	27	5.7	27	5.4	—	15	—	23	—	21	f. heiter	heiter	schön	—	1	1	0	
	7.	27	5.4	27	5.6	27	5.2	—	16	—	24	—	18	f. heiter	Regen	heiter	—	1	3	6	

Cours vom 3. Juli 1835.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	102	45	
retto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	97	71	0
Verloste Obligation. d. Hofkammer. Obligation. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera. rial-Obligat. der Staude v. Erst	105	v. H.	—
	104	1/20 v. H.	—
	104	v. H.	97 7/16
	103	1/20 v. H.	—
Carl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	140		
Wien Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	66	3/8	
Obligation. der allgem. und Ungar Hofkammer zu 2 v. H. (in C.M.)	53	1/2	
Obligationen der ästern Lombardischen Schulden zu 2 v. H. (in C.M.)	52	9/10	
Bank-Actien pr. Stück 1328 2/5 in C. M.			

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 7. Juli. Hr. Johann Wolfgang, und Hr. Eduard Mayer, Private, beide von Wien nach Triest. — Hr. Johann Kettenhauser, Handels-Agent, von Grätz nach Triest. — Hr. Michael Kuk, Handels-Agent, von Triest nach Grätz.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 30. Juni 1835.

Herr Franz Handke, Kreisamts-Diurnist, alt 65 Jahre, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 21, am Blutschlag. — Dem Mathias Pousch, Wirth, seine Tochter Elisabetha, alt 2 Jahre und 6 Monate, in der Capuziner-Vorstadt, Nr. 65, an modificirten Blattern.

Den 3. Juli. Herr Michael Paul Deinger, Factor der Rosalia Eger'schen Buchdruckerei, alt 49 Jahre, am alten Markt, Nr. 156, am Blutschlag, und wurde gerichtlich beschaut. — Franz Malavashizh, Hauseigentümer, alt 58 Jahre, in der Karlsstädter Vorstadt, Nr. 18, an der Lungenschwindsucht.

Den 4. Maria Weinmüller, Instituts-Arme, alt 56 Jahre, in der Stadt, Nr. 306, an der Brust- und Herzbeutelwasser sucht.

Den 5. Frau Agnes Kaiser, Strassen-Commissärs-Wittwe, alt 57 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 85, an der Lungenschwindsucht.

Den 5. Albert R., eine Waise, alt 1 Jahr und 1 Monat, am alten Markt, Nr. 41, an der Abzehrung.

Anmerkung. Im Monate Juni sind 45 Menschen gestorben.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 2. Juli. Joseph Kohlweg, Gemeiner des ersten Landwehr-Bataillons Baron Lattermann Infanterie-Regiments Nr. 7, an der Auszehrung.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 907. (1) Nr. 562.

Execution's-Edict.

Es wird hiemit bekannt gegeben: Es sei auf Anlangen des Mathias Kasselig, von Podretsch, die öffentliche Feilbietung der in Podretsch liegenden, dem Johann Starke gehörigen Hube, Urb. Nr. 22., sammt An- und Zugehör. geschätzt auf 660 fl. 30 kr., im Wege der Execution bewilligt worden. Da nun hierzu drei Termine, und zwar: für den ersten, der 29. Juli, für den zweiten, der 29. August, und für den dritten, der 29. September l. J., mit dem Besitze bestimmt wurden, daß, wenn diese Hube sammt An- und Zugehör, weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung verkauft werden würde, bei der letzten Tagsagung sie auch unter der Schätzung veräußert wird. Es haben die Kauflustigen an dem ersagtedachten Tage um 9 Uhr früh, in Loco der Realität zu erscheinen; die Licitationbedingnisse sind täglich in den Amtskunden bei diesem Gerichte einzusehen.

Bezirks-Gericht Kreutzberg am 15. Juni 1835.

3. 903. (1) Nr. 1777/1964.

Edict.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte der Umgebungen Laibach, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sei in dem Executionsfache des Gregor Raschnig, durch Herrn Doct. Grobath, wider Herrn Carl Nicolaus Jenter zu Neumarkt, und die Erben des Herrn Johann Key, Grafen von Pictenberg, gewesenen Eigentümers der Güter Smuck, Thurn und der Incorporation Mottlinaer Gült, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 27. Jänner 1834, an Darlehen Schuldligen 300 fl. c. s. c. mit Bescheid vom 12. d. M., 3. 1777, die executive Feilbietung der aus den, auf den Gütern Smuck, Thurn und der incorporirten Mottlinaer Gült am 26. Jänner 1829, zur Sicherstellung des ledenältesten Unterhalts pr. 300 fl. für die Träule Verch intabulirten Schuldobligation, ddo.

3. December 1798 pr. 5700 fl., und aus den am 24. November 1811 darauf superintab. Cessionen, ddo. 11. December 1798, und ddo. 2. Mai 1802, wie auch aus der am 27. Februar 1805, intabulirten Schuldobliga, ddo. 19. Febr. 1805, pr. 1000 fl., reducirt 759 fl. 52 kr.; dann aus dem Vergleich, ddo. 3. November, und Theilungs-Urkunde, ddo. 20. Jänner 1826, intabulirt 26. Jänner 1829, versicherten 6000 fl. M. M. nach dem Ableben der letzten Gräule Verch, dem Herrn Carl Lucas Zentker eigenthümlich zufallenden, und von diesem laut Cession, ddo. 6. December 1828, superin. 2. November 1830, an den Herr Nicolaus Zentker zedirt 2000 fl. bewilliget, und es sein zu deren Bornahme drei Tagsatzungen, als: auf den 4. und 25. August, dann 15. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf dieser Gerichtskanzlei mit dem Besage anberaumt worden, daß diese Forderung bei der ersten und zweiten Theilbietung, nur um oder über den Kennwerth, der zugleich Ausrufspreis ist, feilgeboten, bei der dritten Theilbietung aber, auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Landtafel-Extract, und die diesfälligen Citations-Bedingnisse, können täglich hieramts eingesehen werden.

Katbach am 12. Juni 1835.

3. 913. (1)

Nr. 712.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Joseph Friedrich Schmus von Wippach, wegen ihm schuldigen 296 fl. 10 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Anton Schandrin zu Slapp eigenthümlich, daselbst belegenden, und auf 477 fl. M. M. gerichtl. geschätzten Realitäten, nämlich: des Wohnhauses, Consc. Nr. 74 in Slapp, und Ackergrundes mit Weinplanten Kau genannt, sub Stistr. Nr. 981, Fass. Folio 534, der Haabberger Gült dienstbar, dann des Ackergrundes mit Weinplanten, Gemeindeg. Antheil u Stangah, und Zinsackers mit Weinplanten u Stangah genannt, beides, sub Urb. Nr. 398, der Herrschaft Wippach dienstbar, im Wege der Execution gewilliget; auch seyen hierzu drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich: für den 15. Juni, 15. Juli und 13. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden, in Loco der Realitäten zu Slapp mit dem Anhangе beraumt worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. Demnach werden die Kauustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die diesfällige Schätzung, dann Verkaufsbedingnisse täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 24. April 1835.

Exh. Nr. 1389. Bei der ersten am 15. Juni d. J. abgehaltenen Citation, haben sich keine Käufer gemeldet.

(3. Intelligenz-Blatt Nr. 82. d. 9. Juli 1835.)

3. 914. (1)

Nr. 1205.

K u n d m a c h u n g.

Zur Herstellung der Baulichkeiten an dem Pfarrkirchenburm zu Watsch, wovon die erforderlichen Kosten, und zwar: für die Meisterschaften mit 72 fl. 51 kr., und für die Materialien mit 99 fl. 56 kr. veranschlagt und richtig befunden worden sind, wird zu Folge hohen Sub. Verordnung vom 6. Juni l. J., Zahl 12016, dann löblichen Kreisamts-Intimation vom 19. ejusdem Nr. 7953, eine Citation im Herabsteigerungswege abgehalten, und am 13. Juli d. J., Vormittags von 9 — 12 Uhr, in der Amtskanzlei des gefertigten Bezirks-Commissariats vorgenommen werden; wozu die Theilhabenden mit dem Besage zu erscheinen eingeladen werden, daß Plan, Voranschlag und Kostenüberschlag, täglich hierorts eingesehen werden können.

K. K. Bezirks-Commissariat Ponowitz am 3. Juli 1835.

3. 910. (1)

Nr. 1192.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirks-Gerichte Mischelstetten zu Krainburg, wird dem Bartholomä Jerny, oder dessen Erben, mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gegeben: Es habe Valentin Kof, Härbermeister von Klauz, als urbarmäßige Besitzer der zu Hujc, sub. Haus. Nr. 6 gelegenen, der Herrschaft Kreuz, sub. Urb. Nr. 838 dienstbaren Realität, wider sie unterm 5. Juni d. J., ad Nr. 1192, die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der aus dem Schuldscheine, ddo. 9. December 1800, auf obbenannter Realität intabulirten Forderungen, pr. 725 fl. anber überreicht.

Da nun der Aufenthalt des Beklagten und seiner allenfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Jacob Seshun zu Krainburg zum Curator aufgestellt, mit welchem demnach die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird. Die diesfällige Verhandlungstagsatzung ist auf den 1. September l. J. Vormittags um 9 Uhr, in diesiger Gerichtskanzlei angeordnet worden, dessen die Beklagten zu dem Ende erinnert werden, daß sie bis zur benannten Zeit, entweder selbst anber zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelte an die Hand zu geben, allfällig auch einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte nahmbast zu machen haben, widrigenfalls solche die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Mischelstetten zu Krainburg am 10. Juni 1835.

3. 911. (1)

Nr. 1191.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirks-Gerichte Mischelstetten zu Krainburg, wird der Agnes, He-

lena, Franciszka und Gertraud Zach, oder deren Erben, mittelst des gegenwärtigen Edictes kund gegeben: Es habe Valentin Kof, Förbermeister in Klang, als grundbüchlicher Besitzer der zu Huje, sub. Haus Nr. 6 gelegenen, der Herrschaft Kreuz, sub. Urb. Nr. 838 dienstbaren Realität, wider sie unterm 5. Juni d. J., ad Nr. 1191, die Klage auf Verjähr- und Erloshenerklärung der für die Beklagten aus dem Heirathsvertrage, ddo. 1. Februar 1799, auf obgedachter Realität intabulirte haftenden Erbesabfertigung pr. 100 fl. C. W., bei diesem Gerichte überreicht.

Da nun der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Jacob Sedlun zu Krainburg, zum Curator aufgestellt, mit welchem demnach die angebrachte Rechtsache in richterordnungsmäßige Verhandlung und Entscheidung gezogen werden wird. Man hat sonach die dießfällige Verhandlungstagsatzung auf den 1. September l. J., Vormittags um 9 Uhr, in dießiger Gerichtskanzlei anberaumt, und gibt dieses den Beklagten zu dem Ende bekannt, daß sie bis zur benannten Zeit, entweder persönlich anber erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre rechtlichen Begehre an die Hand geben, allfällig auch einen Vertreter bestellen und ihn diesem Gerichte namhaft machen, widrigens sie die aus diesem Versäumnisse entspringenden Rechtsfolgen nur sich selbst zuschreiben haben würden.

Verzinses k. k. Bezirksgericht Michelsketten zu Krainburg am 10. Juni 1835.

Z. 876. (2) Nr. 881.
Diensteß. Verleihung.

Bei der Bezirkshauptstadt Weissenfeld ist die Gerichtsdieners-Gehilfenstelle mit einem jährlichen Gehalte von 108 fl., nebst freier Wohnung und einigen Nebenmoleculen zu verleihen. Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben sich bis 15. Juli d. J., persönlich allhier zu melden, und sich über ihre bisherige Dienstleistung, Alter, Stand und ihren Lebenswandel, besonders aber über ihre Nüchternheit legal auszuweisen. Lebens- und Schreibensfähigen Individuen wird bei sonst gleichen Eigenschaften der Vorzug gegeben.

Bezirkshauptstadt Weissenfeld am 1. Juli 1835.

Z. 870. (3) Nr. 184.
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Untertraun, wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Herrschaft Ruckenstein wider Joseph Bischof von Brod, in die executive Versteigerung der dem Gegner gehörigen, mit dem Pfandrechte belegten, zu Brod gelegenen, der Herrschaft Ruckenstein sub Urb. Nr. 5 eindienerden, gerichtlich auf 612 fl. geschätzten halben Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen aus dem wirtschaftsamtl. Vergleich, vom 23. März 1833, schuldigen 51 fl. 34 kr. 5 o/o Zinsen und Unkosten gewilliget, und diezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 14. Mai, 15. Juni

und 16. Juli 1835, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden; daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintergegeben werden würde. — Wozu die Licitationstheiligen, auf den obbesagten Tag und Stunde hiermit eingeladen sind.

Bez. Gericht Savenstein am 5. März 1835.

Unmerkung. Zur ersten und zweiten Licitation sind keine Käufer erschienen.

Z. 873. (5) Nr. 839.
E d i c t.

Alle jene, die bei dem Verlasse des zu Wiszje verstorbenen Martin Weslai aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selben bei der dießfalls auf den 29. Juli l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B., selbst zuschreiben haben.

Bez. Gericht Weixelberg am 11. Juni 1835.

Z. 875. (3) Nr. 795.
E d i c t.

Alle jene, die bei dem Verlasse des zu Gaborje verstorbenen Georg Bratan, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selben bei der dießfalls auf den 22. Juli l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung so gewiß anzumelden, widrigens sie sich die Folgen des §. 814, b. C. B. selbst zuschreiben haben.

Bez. Gericht Weixelberg am 22. Mai 1835.

Z. 890. (2) R u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt macht in Bezug auf die Kundmachung vom 8. Junius 1826 hiermit bekannt, daß die Einlagen in die Jahresgesellschaft 1835, eben so wie in den früheren Jahren, ohne Entrichtung einer Gebühr, nur noch bis letzten Julius 1835 gemacht werden können. Nach diesem Termine müssen von jeder Einlage in den Monaten August und September 15 kr., und in den Monaten October und November 30 kr. Conv.-Münze als Einschreibgebühr entrichtet werden.

Wien am 17. Junius 1835.

Z. 905. (1) A n e m p f e h l u n g.
Bekannt ist es, und die erfährtesten Aerzte müssen es bestätigen, daß Verkümmungen

des Rückgrathes (der Buckel) bei Kindern bis zu ihrem 14ten Jahre zu heilen seyen. Da der Unterzeichnete zum Wohle dieser Leidenden, durch mehrere Jahre mit Bewilligung der hohen Landesregierung eine chirurgische Kunstreise unternahm, so fand er sich aus Menſchenpflicht und seines Berufes eingedenk, bewogen, diese Reise aufs neue auch dieses Jahr fortzusetzen.

Da diesen Kunstmaschinen bei Verkürzungen des Rückgrathes weder einem Mißtrauen über ihre heilsame Wirkung, noch weniger aber einer Besorgniß ihrer anfälligen Schädlichkeit Raum gegeben werden kann, so glaubt er nur noch beifügen zu müssen, daß solche Maschinen noch nie hier gesehen wurden.

Er empfiehlt sich dem hohen Adel und dem geehrtesten Publicum, und bittet ihm volles Vertrauen zu schenken, und ihn in Ihre Wohnungen zu bestellen, oder mit Ihren Besuchen zu beehren.

Sein Aufenthalt ist einstweilen auf acht Tage bestimmt, und ist zu finden unweit der Franciskaner-Kirche, in der St. Peters-Vorstadt, im Gasthause zum Kaiser von Oesterreich, Nr. 142.

Kaibach am 9. Juli 1835.

J. E. Wolffsohn,
Wundarzt und chirurgischer Kunstmaschinist aus Wien.

Z. 902. (1)

Rößl, Doctor der Medicin, wohnhaft im Hause des Herrn Apothekers Mayr, St. Peters-Vorstadt, Nr. 1, gibt um 7 Uhr Morgens den Armen unentgeltlich die Ordinations-Stunde.

Z. 871. (3)

Wohnungs-Vermiethungs-Anzeige.

Im Hause Nr. 251 hinter der Mauer, im dritten Stocke, ist eine Wohnung, bestehend aus vier ausgemalten Zimmern, Küche, Keller, Holzlege und Dachkammer, für kommenden Michaeli zu vergeben. — Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause, erstem Stocke.

Z. 909. (1)

In dem Hause Nr. 187, am Raan, sind zu Michaeli

Zwei Wohnungen zu vermieten.

Die Wohnung im ersten Stocke, besteht aus vier schön ausgemalten Zimmern, davon drei parquetirt sind, Küche, Speisgewölb, Keller, Holzlege und Dachkammer.

Die im zweiten Stocke, besteht in fünf an einander stoßenden Zimmern, unter denen zwei parquetirt und schön ausgemalt sind, einem Nebenzimmer, Küche, Speisgewölb, Keller, Holzlege und Dachkammer.

Das Nähere hierüber erfährt man am Raan, Nr. 190, im zweiten Stocke.

Z. 912. (1)

Für nächstkommende Michaeli-Zeit, ist ein großes Gewölb nebst Küche, an der neuen Raan-Brücke, Nr. 144, zu vergeben. Das Nähere ertheilt der Hauseigenthümer daselbst.

In der

J. A. Edlen v. Kleinmayr'schen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkartens-Handlung in Kaibach, ist zu haben:

Ordo

Providendi Infirmos.

Juxta Rituale Romane Salisburgense.

In lateinischer, slovenischer und deutscher Sprache.

Im bequemen Taschenformat nett gebunden mit Schuber. 27 kr.

Sammlung

geometrischer

Aufgaben und Lehrsätze

aus der
Planimetrie

zur
nützlichen Uebung für Anfänger.

von
Joseph Salomon,

Professor am k. k. polytechnischen Institute in Wien,

Mit fünf Kupfertafeln.

gr. 8. Wien, 1832. Preis: 1 fl. 45 kr.